



Sorgenfrei Sonnenstrom ernten

Seite 2

Photovoltaik-Pacht: Die Vorteile von „SWM Sonnenenergie von hier“

03

Ganzjahres-Bad: Bürgerdialog endet mit tollem Ergebnis

04

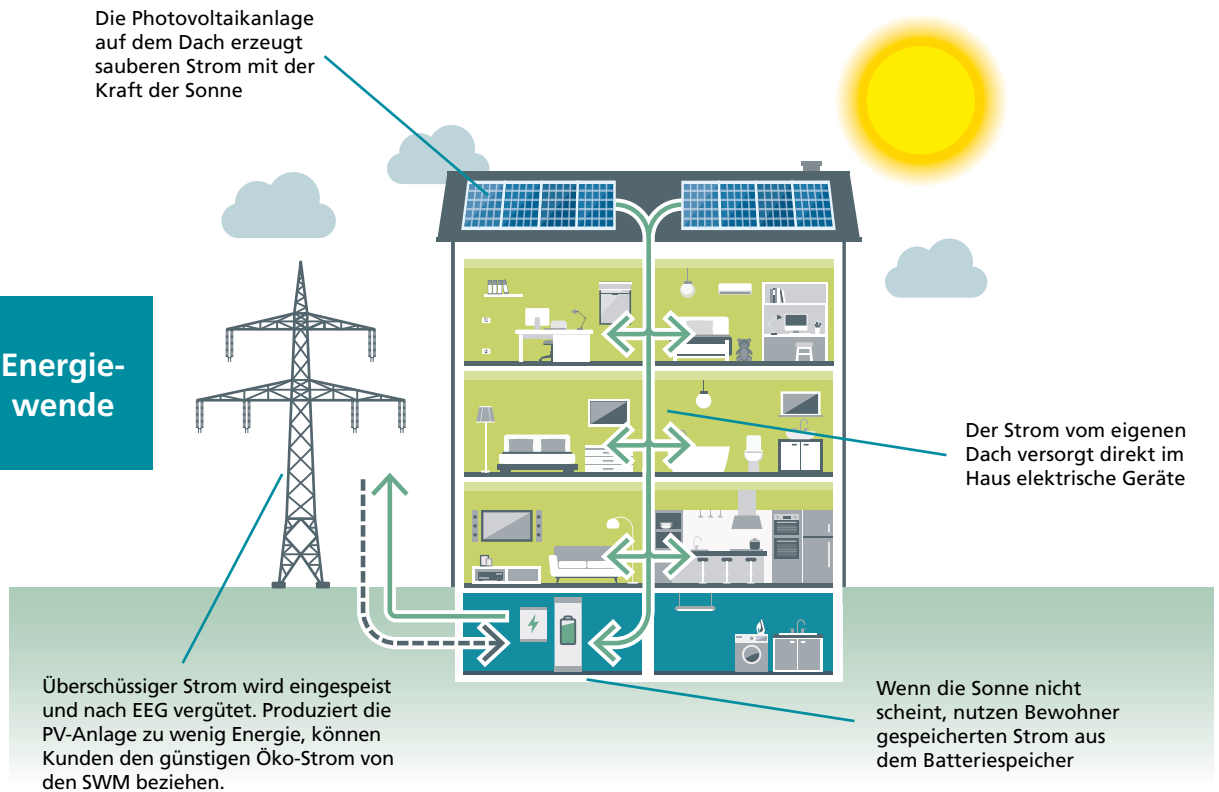
Klimaschutz: So spart Metzingen Schritt für Schritt Kohlendioxid

06

02

Energie-
wende

03



100 Prozent Sonnenstrom, null Investitionen

Aktiv an der Energiewende teilnehmen, ohne tief in die Tasche zu greifen?
Das neue Photovoltaik-Pachtmodell „SWM Sonnenenergie von hier“ der
Stadtwerke Metzingen macht das möglich.



Wer Stromkosten sparen und zum Klimaschutz beitragen möchte, setzt auf Sonnenstrom vom eigenen Dach. Mit „SWM Sonnenenergie von hier“, dem neuen Pachtmodell der Stadtwerke Metzingen, erzeugen Hauseigentümer mit einer Photovoltaikanlage Strom – ganz ohne Investitionskosten und Risiko. Wie das funktioniert? Die Kunden pachten die Anlage von den Stadtwerken Metzingen gegen einen monatlichen Festpreis. Die SWM übernehmen die Wartung der Anlage und stehen den Kunden als zuverlässiger Partner über die gesamte zehnjährige Laufzeit der Pacht zur Seite.

Strom für trübe Tage speichern

Wenn die Solaranlage mittags viel Strom produziert, ist meistens niemand zu Hause, um ihn zu verbrauchen. Daher lohnt sich ein Stromspeicher, der die überschüssige Energie für einen späteren Zeitpunkt vorhält. So nutzt der Haushalt möglichst viel des auf dem Dach erzeugten Stroms selbst. Bleibt dennoch Energie übrig, wird diese ins öffentliche Netz eingespeist. Dafür erhalten die Kunden 20 Jahre lang die gesetzlich fest-

geschriebene EEG-Vergütung. Sollte die Photovoltaikanlage mal zu wenig Strom erzeugen, können die Kunden den günstigen SWM Öko-Strom aus dem öffentlichen Stromnetz beziehen.

Flexible Pakete, hohe Qualität

Egal ob mit oder ohne Speicher, großes oder kleines Dach: Das Angebot „SWM Sonnenenergie von hier“ bietet für jeden das passende Paket. Bei der Auswahl der Komponenten legen die Stadtwerke großen Wert auf eine hohe Produktqualität. Die gesamte Anlage ist versichert; darüber hinaus erhält der Kunde über die gesamte Laufzeit eine Garantie auf die einzelnen Komponenten.

In drei Schritten zur Solaranlage

Der Weg zur eigenen Photovoltaikanlage ist einfach: In einem unverbindlichen Beratungsgespräch lernen Interessenten die Details des Pachtmodells kennen. Anschließend folgt die gemeinsame Planung der Solaranlage. In einem letzten Schritt installieren zuverlässige und erfahrene Partner aus der Region die Photovoltaikanlage – und schon wird auf dem Dach Sonnenenergie in Strom verwandelt.

Warum „SWM Sonnenenergie von hier“?

- ✓ Stromkosten sparen und Unabhängigkeit vom Strompreis erhöhen
- ✓ Energiewende aktiv mitgestalten
- ✓ Keine Investitionskosten dank Pachtmodell
- ✓ Rundum-sorglos-Paket: Die SWM übernehmen als regionaler und verlässlicher Partner Wartung und Versicherung
- ✓ 20 Jahre lang EEG-Vergütung für den ins Netz eingespeisten Strom

Sie haben Interesse?

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin mit unseren Experten:
Benjamin Uhlmann: 07123 / 925-278
Patrick Lehmann: 07123 / 925-181
E-Mail: vertrieb@stadtwerke-metzingen.de



Patrick Lehmann, Energievertrieb



Benjamin Uhlmann, Energievertrieb/Abfall

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Sonne sorgt bei den meisten Menschen für gute Laune. Wer eine Photovoltaikanlage auf dem Dach hat, freut sich gleich doppelt. Mit unserem neuen Pachtmodell „SWM Sonnenenergie von hier“ kann jeder selbst Sonnenstrom erzeugen – ohne Investitionskosten und Risiko. Auf diesen Seiten lernen Sie das Angebot kennen. Sie haben Fragen oder Interesse an einem unverbindlichen Beratungsgespräch? Kommen Sie einfach auf uns zu.

Mit einer Photovoltaikanlage unterstützen Sie die Stadt Metzingen zudem auf dem Weg zu ihrem Klimaschutzziel. „Metzingen will 2“ – das ist der Leitspruch des Klimaschutzmanagements. Was sich dahinter verbirgt und wie Sie selbst CO₂ sparen können, lesen Sie auf Seite 6.

Wir wünschen Ihnen schöne Sommertage und freuen uns mit Ihnen auf den Ermstalarathon am 14. Juli, an dem wir wieder mit unserer Wasserbar vertreten sein werden.

Herzliche Grüße

Patrick Lehmann, Energievertrieb

Benjamin Uhlmann, Energievertrieb/Abfall

Jede der vier Arbeitsgruppen trug am Ende ihr Ergebnis vor.

04

05

Bäderdialog



Ein wichtiges Stück Zukunft

Mehr als 80 Bürgerinnen und Bürger diskutieren im Rahmen der zweiten Planungswerkstatt „Unser Bad“ über die Weiterentwicklung der Planungsidee zum Ganzjahres-Bad. Große Zustimmung und Begeisterung bei den Teilnehmern.

„Sie gestalten ein wichtiges, schönes und nachhaltiges Stück Zukunft für Metzingen mit.“ Mit diesen Worten begrüßte Oberbürgermeister Ulrich Fiedler die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der zweiten Planungswerkstatt zum Bürgerdialog „Unser Bad“. Erneut hatten sich mehr als 80 Bürgerinnen und Bürger eingefunden, um sich über den aktuellen Stand zu informieren und gemeinsam an der Planungsidee weiterzuarbeiten. Besonders erfreulich: Wie schon im gesamten Beteiligungsprozess waren erneut Vertreter aller Altersgruppen dabei – von Jugendlichen und jungen Eltern bis hin zu den sogenannten Best Agern –, um in gemischten Gruppen die jeweiligen Anliegen und Ideen zu diskutieren.

Einsparpotenziale geprüft

Am ersten Teil des Tages brachten Finanzbürgermeisterin Carmen Haberstroh sowie Hans-Wilhelm Brand (CONSTRATA) und Antonius Junker (GMF) die Anwesenden auf den neusten Stand der Überlegungen zum Ganzjahres-Bad. Seit der ersten Planungswerkstatt am 9. Februar konnten viele der eingebrachten Kommentare der Bürgerinnen und Bürger eingearbeitet werden. Auch wurde die erste Planungsidee eines Ganzjahres-Bades auf potenzielle Einsparungspotenziale geprüft. Darüber hinaus hat der Gemeinderat in seinem Beschluss vom 28. März den jährlichen Zu-

schussrahmen für das neue Bad festgelegt. Unter der Zielvorgabe der dauerhaften Finanzierbarkeit soll der jährliche Zuschuss bei höchstens 1,76 Millionen Euro liegen. Dies entspricht im Vergleich zum prognostizierten Bedarf für den Betrieb zweier getrennter Bäder einer Einsparung von etwa 20 Prozent.

Mit Sauna weniger Zuschussbedarf

Finanzbürgermeisterin Haberstroh erläuterte anschließend, wie ein Zuschussbedarf ermittelt wird, und zeigte, welche Einsparungen sich wie auf die laufenden Kosten auswirken würden. Dabei zeigte sich zur Überraschung vieler, dass die Umsetzung der in der ersten Planungswerkstatt gezeigten Idee eines Ganzjahres-Bades mit einer gut ausgestatteten Sauna einen deutlich niedrigeren Zuschuss benötigt als eine reduzierte Variante oder als ein Betrieb ganz ohne Sauna. Auf der Basis vielfältiger Erfahrungen beim Betrieb diverser Bäder unterstrich Antonius Junker (GMF), dass die Attraktivität eines Bades auch aus wirtschaftlichen Gründen eine entscheidende Rolle spiele.

Mehrheit will Planungsidee beibehalten

Im zweiten Teil der Veranstaltung diskutierten die Teilnehmenden an vier Stationen über Vor- und Nachteile von potenziellen Einsparungen. Soll die Becken-



Es wurde intensiv und engagiert diskutiert.

größe verkleinert oder soll auf einen 5-Meter-Turm verzichtet werden? Soll auf die Röhrenrutsche verzichtet werden oder soll sie erst zu einem späteren Zeitpunkt gebaut werden oder soll auf die Sauna verzichtet werden? Letztlich stieß die schon in der ersten Planungswerkstatt vorgestellte Idee eines Ganzjahres-Bades und einer gut ausgestatteten Sauna auf so breite Zustimmung, dass eine Reduzierung von keiner Gruppe favorisiert wurde. Stellvertretend sprach eine Teilnehmerin vielen aus dem Herzen: „Das Bad repräsentiert bereits eine tolle Schnittmenge aus allen Interessen von Schulen, Vereinen und Freizeitschwimmern von klein bis groß. Wenn wir an einer Stelle reduzieren, ist das immer zum Nachteil einer Gruppe. Das wollen wir nicht.“ Finanzbürgermeisterin Carmen Haberstroh zeigte sich von diesem Votum nicht überrascht. „Das was in der ersten Planungswerkstatt vorgestellt wurde, war ja schon das Ergebnis einer Schnittmenge aller Interessen, bei der jede Nutzergruppe was abgeben musste.“ Schließlich könne man gar nicht alle Bedarfe und Wünsche abbilden. Das sei finanziell nicht verantwortbar. „Hiervon aber noch etwas zu reduzieren, wäre quasi der Kompromiss vom Kompromiss.“ Und das sei dann vielleicht nicht weitsichtig genug. Schließlich soll das Bad auch zukunftsfähig sein.

Diskussion zur Planungsskizze

Viele Ideen und Anregungen gab es zur ersten Planungsskizze, die Hans-Wilhelm Brand mitgebracht hatte. Darin wurde beispielhaft visualisiert, wie ein zukünftiger Grundriss des Bades aussehen könnte. Einigkeit bestand darin, die Ruhe- und Spielbereiche klar zu trennen, damit alle Ansprüche ihren Platz finden und nicht unnötig Konflikte entstehen. Auch wurde diskutiert, wo das Becken mit dem Cabriodach am besten positioniert werden könnte und ob ein zusätzlicher Eingang im Sommer sinnvoll wäre.

Bürgerdialog endet mit tollem Ergebnis

Mit der zweiten Planungswerkstatt endet der Bürgerdialog „Unser Bad“. Zum Abschluss nahm Oberbürgermeister Fiedler die Gelegenheit wahr, noch einmal allen Beteiligten seinen Dank auszusprechen: den Bürgerinnen und Bürgern, die sich mit viel Engagement und Zeit in den Prozess über eine lange Zeit eingebracht haben. „Ohne ihre Expertise hätten wir niemals ein solch tolles Ergebnis erreicht“, so Fiedler. Der OB dankte außerdem den Mitarbeitern der Stadtverwaltung und der Stadtwerke sowie den externen Moderatorinnen Ute Kinn und Anni Schlumberger für die intensive Prozessplanung und -vorbereitung. Auch der Gemeinderat wurde mit besonderem Dank bedacht: „Es ist nicht selbstverständlich, dass ein Gemeinderat sich auf einen solchen Prozess einlässt. Auch wenn dieser weiterhin am Ende die Entscheidung trifft, erfordert es doch auch ein ganzes Stück Mut, den Bürger so stark einzubringen“, betonte der OB.

Wie es weitergeht

Am 2. Mai stimmte der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung vor der Kommunalwahl mit großer Mehrheit für die Planungs idee „Ganzjahres-Bad“. Nun wartet auf die Beteiligten erneut viel Arbeit mit der weiteren Planung und Umsetzung des Bades – verbunden mit einer großen Portion Vorfreude auf das neue Bürgerbad am Bongertwasen.

Gemeinsam den Klimaschutz voranbringen

06

07

Vor Ort



Vor Kurzem ist das Klimaschutzmanagement der Stadt Metzingen erfolgreich gestartet. Bis 2050 hat sich die Stadt ein ehrgeiziges Ziel gesetzt – und jeder Metzinger Bürger kann dazu einen Beitrag leisten.

„Metzingen will 2“ – mit diesem Leitspruch hat das Metzinger Klimaschutzmanagement begonnen, das städtische Klimaschutzkonzept umzusetzen. Das Ziel: Bis 2050 soll jeder Metzinger Bürger nur noch zwei Tonnen Kohlendioxid pro Jahr verursachen – aktuell sind es 7,2 Tonnen. Mit zahlreichen kleinen und großen Maßnahmen möchte die Stadt dem Ziel Schritt für Schritt näherkommen. Einige sind bereits gestartet: Seit Schuljahresbeginn besucht die Bildungsexpertin für Nachhaltigkeit, Anna-Maria Schleinitz, Metzinger Schulen und macht Schülerinnen und Schüler mit spannenden Bildungseinheiten fit in Sachen Klimaschutz. Seit Anfang März können Kunden in Metzinger Cafés und Bäckereien ihren Kaffee aus Mehrwegbechern genießen. Zudem wurden Verzeichnisse an-

gelegt, in denen Abwärme- und Wärmequellen sichtbar gemacht werden. Darüber hinaus organisiert die Stadt Infoveranstaltungen und bringt den Klimaschutz in die öffentliche Diskussion ein.

Kostenlose Energieberatung

Schon länger können sich Metzinger Bürger bei einer kostenfreien und neutralen Energieberatung darüber informieren, wie sie ihr Eigenheim energetisch sanieren. Die Energieberatungen finden aktuell im Rathaus in Metzingen statt. Demnächst wird es auch Termine in den Rathäusern von Neuhausen und Glems geben. Wer mehr wissen möchte, findet online unter www.klimaschutzmetzingen.de Informationen zum Klimaschutzmanagement sowie hilfreiche Tipps

rund ums Energiesparen. Dort gibt es auch ein digitales Ideenforum, bei dem sich alle auf dem Weg zum Metzinger Klimaschutzziel einbringen und engagieren können.

Hinter den Kulissen

Aktuell arbeitet ein fast 20-köpfiges Energie- und Projektteam die über 30 Maßnahmen aus dem Klimaschutzkonzept im Detail aus. Das Team besteht aus Vertretern der Verwaltung sowie der Stadtwerke, Akteuren aus der Stadt und den Experten der KlimaschutzAgentur. Gemeinsam hat die Gruppe zahlreiche ambitionierte Arbeitspakete definiert sowie weitere Maßnahmen und Aufgaben erarbeitet. Nun geht es gemeinsam mit den Metzinger Bürgern Schritt für Schritt an die Umsetzung.



In vielen Metzinger Cafés können Kunden ihren Kaffee in einen RECUP-Mehrwegbecher füllen lassen – und so Müll vermeiden.

KUNDENSERVICE DER MEISTERBETRIEBE

Meister ENGELKE
...der macht himmlische Bäder.

Bad
Heizung
Sanitär
Wellness
Solar
Wärmepumpen

Hindenburgstraße 36
72555 Metzingen

Telefon 071 23 / 94 39 8 - 0
Notfall-Service 01 70 / 3 36 76 42

KOKOL
Heizung · Sanitär

• Heizung • Bad • Solar
• Kundendienst • Planung + Beratung



M. Kokol
Geibelstraße 6
72555 Metzingen
Telefon 071 23/91 01-70
Telefax 071 23/91 01-71
Mobil 0 15 20/8 54 61 55
info@kokol-heizung.de
www.kokol-heizung.de

göhner
Inh. Klaus Maierhöfer

Flaschnerei • Sanitär
Gas • Wasser • Heizung
Kundendienst und Badsanierung

72555 Metzingen • Brühlstraße 13
Telefon 0 71 23/44 89 • Telefax 0 71 23/47 93

Rümmelin

Sanitär- und Heizungsinstallation
Blechverarbeitung, Kundendienst und
Wartung



Klaus Rümmelin, Am Weingarten 4, 72555 Metzingen-Neuhausen
Telefon 0 71 23/1 42 57, Telefax 0 71 23/1 42 93

hoss

Rudi Hoss
Heizungsbau • Sanitär • Solar
Zeppelinstraße 2, 72555 Metzingen
Telefon 0 71 23/2 19 29, Telefax 0 71 23/4 18 27
Mobil 01 72/7 30 07 86

Hans-Sachs-Weg 12
72555 Metzingen
Telefon 0 71 23/2 11 42
Telefax 0 71 23/4 14 81

Sanitär · Heizungsbau · Flaschnerei

sauter

E-Mail: heizungsbau.sauter@t-online.de
Notdienst 01 71/2 66 66 08

bad & heizung **Kaltmaier**
Carl-Zeiss-Str. 3 · 72555 Metzingen · Telefon 0 71 23/9 67 30
www.kaltmaier.de · info@kaltmaier.de

WERZ

In allen Fragen der Haustechnik
Dieter Werz

Sanitär, Heizungsbau, Solar, Blechverarbeitung,
Regenwassernutzung, Erdwärmelanlagen
Wolfgrubstraße 15, 72555 Metzingen-Neuhausen
Telefon 0 71 23/45 25, Telefax 0 71 23/4 14 29

IHR ZUVERLÄSSIGER PARTNER AM UM-, ALT- ODER NEUBAU

kammerer

Heizungsbau
Sanitär
Flaschnerei
Solaranlagen

info@kkammerer.de
www.kkammerer.de

72661 Grafenberg · Buckenwiese 2 · Telefon 071 23/3 13 63 · Fax 3 56 89



Ihr Kundendienst für Gas- und Ölheizung



FRANK WERZ GmbH
Heizung · Bad · Solar · Elektro

Telefon 0 71 23/1 83 18
Mobil 01 72/6 50 27 32
Neuwiesenstraße 2
72555 Metzingen-Neuhausen



Wir machen es
Ihnen einfach.

KAMTEC
Energie- und Gebäudetechnik

Sanitär · Heizung · Lüftung · Klima
Badausstellung · Beratung · Planung
Ausführung · Wartung · Kundendienst

Friedrich-Münzinger-Str. 6
72555 Metzingen
T 07123 92394-0
kamtec-online.de

Andreas WÖRZ

Heizung und Bad
Solartechnik
Kundendienst

Andreas Wörz
Hofbühlstraße 11, 72555 Metzingen-Neuhausen
Telefon 0 71 23/6 14 07, Telefax 0 71 23/1 83 82
info@woerz-heizung-bad.de, www.woerz-heizung-bad.de




IMPRESSUM

SWMmagazin – die Kundenzeitschrift der Stadtwerke Metzingen. Stuttgarter Straße 59, 72555 Metzingen, verantwortlich: Carmen Haberstroh, Ansprechpartnerin: Petra Münzing, Telefon: 07123/925-260, E-Mail: stadtwerke@metzingen.de, Verlag: trurnit Stuttgart GmbH, Curiestraße 5, 70193 Stuttgart, Telefon: 0711/253590-0, www.trurnit.de, Redaktion: Holger Müller, Susanne Wagner, Julia Knorr, Druck: Aumüller Druck GmbH & Co. KG, Regensburg, Bilder: nullplus/iStock (S. 1), zstockphotos/iStock (S. 2), Matthias Hangst (S. 2), reCup GmbH (S. 6 unten), Stadt Metzingen (S. 6), SWM



Stadtwerke
Metzingen

Wir begrüßen Sie herzlich zum
diesjährigen Ermstalarathon
an unserer Wasserbar.

BESTES TRINKWASSER.
**ERFRISCHEND &
KOSTENLOS**

A close-up photograph of clear water being poured from a glass pitcher into a glass. The water is captured in motion, creating a dynamic splash and bubbles. The background is a soft-focus green, suggesting an outdoor setting with foliage.

GRATIS
Trinkwasser

von Ihren
Stadtwerken

Besuchen Sie
uns an
unserer
Wasserbar!

WEIL WIR VON HIER SIND.